

Inhalt

Im Focus

Rechtsprechung:

„Vor dem Betreten des Zimmers
bitte bei der Schwester melden!“ 4

Buchtipps 5

Termine 6

Kurzmeldungen 7

Titelthema

Kallusdistraction zur Verlängerung
von Extremitäten oder zur Überbrückung
von Knochendefekten 8

Forschung

Gentherapie zur Beschleunigung der
Wundheilung und der Regeneration
von Gewebe: eine Applikation mit Zukunft? 15

Kasuistik

Erfolgreiche Dekubitusversorgung
in der häuslichen Pflege 19

Praxiswissen

Haftungsrechtliche Fragen bei
auftretenden Dekubitalulcera 22

Materialkunde Teil III:

Transparente Hydrogele für die
feuchte Wundbehandlung 27

Impressum 31

Titelbild:

Falschfarben-Elektronenmikroskop-Aufnahme eines Havers-Systems im lamellären Knochen. Alle organischen Komponenten wurden entfernt. Bündel von Havers-Systemen stellen den Kern des Knochens dar. Ringförmige Schichten bilden sich dabei um einen zentralen Kanal, der Blut- und Nervenzellen enthält. Die kleineren elliptischen Einbuchtungen enthalten die Osteocyten.

Editorial

Verehrte Leserinnen und Leser,

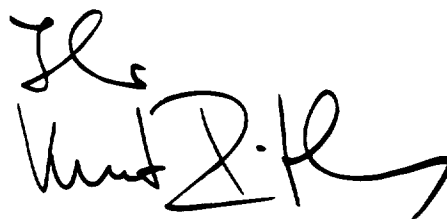
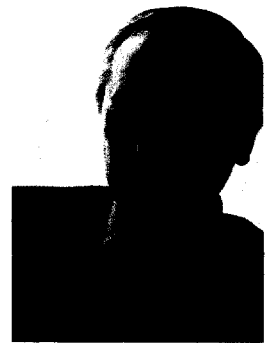
wenn man der vielfach geäußerten Meinung unserer Abonnenten glauben darf, dann zählt das WundForum auch nach neun Jahren in unverändertem Erscheinungsbild immer noch zu den medizinischen Fachpublikationen im deutschsprachigen Raum, die sich durch konzeptionelle Klarheit, durch Praxisnähe und professionelle Illustration in besonderer Weise auszeichnen. Eigentlich Grund genug dafür, alles so zu belassen, wie es all die Jahre war.

Wir waren in dieser Frage dennoch anderer Auffassung, wie Sie anhand der vor Ihnen liegenden aktuellen Ausgabe des WundForum unschwer erkennen können. Ab 2003 erhält das HARTMANN WundForum ein völlig neues Erscheinungsbild: moderner und ansprechender in der Optik, noch übersichtlicher, informativer und lesefreundlicher, so eben, wie man das von einer zeitgemäßen Fachzeitschrift heute erwartet.

Unverändert bleibt das bewährte redaktionelle Konzept, das sich wie bisher auf die Themenbereiche „Wundheilung und Wundbehandlung“ konzentrieren wird. So finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder interessante Arbeiten aus Forschung und Praxis, die Ihnen für Ihre tägliche Arbeit vielleicht als wertvolle Anregung dienen können. Die von Iris Kramer dokumentierte Kasuistik einer erfolgreichen Dekubitusversorgung in der häuslichen Pflege auf den Seiten 19-21 stellt dafür ein durchaus beeindruckendes Beispiel dar.

Draga Soneriu et al. behandeln in einer wiederum gut illustrierten Übersichtsarbeit das Problem der Kallusdistraction, Kerstin Reddemann zeigt in ihrer umfassenden Darstellung die haftungsrechtliche Problematik bei auftretenden Dekubitalulcera auf und Mathias Heikenwälder stellt in seinem Forschungsbeitrag die Gentherapie in der Wundheilung zur Diskussion.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre, weitere Anregungen Ihrerseits sind immer herzlich willkommen.

Kurt Röthel ist
Marketingdirektor der
PAUL HARTMANN AG.